



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Mittelalterliche Bauwerke im südwestlichen Deutschland und am Rhein**

**Eisenlohr, Friedrich**

**Carlsruhe, [1853]**

Vorwort.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98099](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98099)

## Vorwort.

Bei Veröffentlichung dieser Sammlung vaterländischer mittelalterlicher Gebäude ist es nothwendig, über Entstehung und Zweck ihrer Aufnahme und Herausgabe einige Erläuterungen zu geben.

In dem Lehrplan der hiesigen Bauschule nämlich sind zur Erlangung einer genauen Kenntniss der vaterländisch-mittelalterlichen Baukunst Ausflüge angeordnet, welche unter freiwilliger Theilnahme der Zöglinge und unter der Leitung eines Lehrers an solche Orte unternommen werden, welche in kunstgeschichtlicher und in künstlerischer Hinsicht belehrende und merkwürdige Gebäude und Ueberreste aufzuweisen haben. Es wird in der Regel jedes Jahr ein solcher Ausflug von acht bis zehn Tagen Dauer unternommen, wobei die Zöglinge hauptsächlich geometrische, theilweise auch malerisch-perspektivische Aufnahmen ausführen, welche sodann, wie bisher nur für die Zöglinge selbst vervielfältigt wurden, ohne je in den Handel gebracht worden zu sein.

Diese Aufnahmen, von denen die hier in den Heften folgenden perspektivisch-malerischen Ansichten fast alle von mir selbst nach der Natur gezeichnet worden sind, habe ich seit zwanzig Jahren gesammelt, da in einem nicht sehr weiten Umkreis um Carlsruhe, am Rhein, in dem nahen Württemberg, in der Rheinpfalz und Elsass sehr zahlreiche Gebäude aus dem Mittelalter erhalten sind, welche zum Theil zu den bedeutendsten Ueberresten gehören und von denen meines Wissens viele noch nicht veröffentlicht wurden, wie z. B. das ausgezeichnete und wohlerhaltene Zisterzienser-Kloster Maulbronn im Württembergischen, welches einen fast unerschöpflichen Schatz an Herrlichkeiten aus den Hauptperioden des Mittelalters enthält.

Ausserdem wurden Aufnahmen gemacht in den württembergischen Klöstern Hirsau, Bebenhausen und Alpirsbach, in Freiburg, Strassburg, von der Abtei Schwarzach zwischen Strassburg und Rastatt, an verschiedenen Orten der bairischen Rheinpfalz, von der Klosterkirche Limburg, in Worms und Speier, in den beiden Wimpfen am Neckar u. s. w. Der Besuch anderer in diesem Bereich liegender merkwürdiger Orte bleibt der Zukunft vorbehalten.

Schon öfter von verschiedenen Seiten dazu aufgefordert, beabsichtige ich nun, nicht nur die neuesten und zukünftigen Aufnahmen immer durch die Verlagshandlung lithographiren und so zahlreich abdrucken zu lassen, dass sie in zwanglosen Heften Jedermann zugänglich werden, sondern auch die bisher schon ausgeführten Aufnahmen in etwas rascherer Folge zu veröffentlichen, was manchen älteren und jüngeren Zöglingen unserer Bauschule, welche meist nur Bruchstücke aus der Sammlung besitzen, so wie Allen, welche an der vaterländischen mittelalterlichen Baukunst Theil nehmen, nicht unerwünscht sein mag.

Uebrigens gebe ich die Sache einfach so, wie sie entstanden ist, ohne irgend Ansprüche auf eine gewisse Vollständigkeit, systematische oder chronologische Ordnung, ohne weitere Abhandlungen, eigentliche Beschreibungen oder geschichtliche Angaben. Einzelne etwa nothwendig scheinende Bemerkungen können entweder unmittelbar auf den Blättern selbst, oder auf einzelnen besonders gedruckten Blättern beigegeben werden.

Was nun aber die ehemalige Zisterzienser-Abtei Maulbronn betrifft, so ist 1849 in Stuttgart eine artistische Beschreibung derselben von Dr. *Karl Klunzinger* erschienen, welche, einer neuen Auflage bedürftig, nun von dem Verleger gegenwärtiger Sammlung zu dem Zweck erworben wurde, um sie diesen architektonischen Aufnahmen über Maulbronn beizulegen, wodurch beide von einander ganz unabhängig entstandene Werke sich gegenseitig ergänzen. Da ich dem von mir gezeichneten Grundriss die dem Text entsprechenden Buchstaben beigelegt habe, so war der in einem kleineren Maassstab der Klunzinger'schen Schrift (erster Auflage) beigelegt gewesene Grundplan in der neuen Auflage überflüssig geworden.

Schliesslich bitte ich, bei Beurtheilung dieser Aufnahmen ihre Entstehung und deren ursprünglichen Zweck im Auge zu behalten, und empfehle sie einer nachsichtigen Kritik. Trügen sie auch nur etwas dazu bei die Kenntniss unserer deutsch-mittelalterlichen Baukunst und die Liebe zu ihr zu mehren und zu verbreiten, ihre Wiedererweckung und Erneuerung zu fördern, so wäre auch der Zweck ihrer Veröffentlichung erreicht.

Carlsruhe, im März 1853.

F. Eisenlohr.

